



Thomas Koutzky

Liebe Genossinnen und Genossen,

nachfolgend möchte ich mich biografisch vorstellen:

Nach der Grundschule wechselte ich an die erweiterte Oberschule und erlangte neben der Hochschulreife den Berufsabschluss als Betriebsschlosser.

Nach einem Jahr praktischer Arbeit im Lehrbetrieb „Raw 7. Oktober“ erfolgte meine Delegation zum Technologiestudium, das ich nach 4 Jahren erfolgreich beendete.

Gesellschaftlich engagierte ich mich in der FDJ und wurde neben FDJ-Sekretär zum Kandidaten der FDJ-Bezirksleitung Gera gewählt. Folgerichtig erfolgte 1977 mein Eintritt in die SED. Hier hatte ich verschiedene Funktionen inne und war zuletzt stellvertretender APO-Sekretär. Ich besuchte die Kreispartei- und 1989 die Bezirksparteischule.

Im Jahre 2000 schlug mich meine Basisgruppe 204 als Kandidat für den Stadtrat vor, 2009 erhielt ich mit 4203 Stimmen die zweithöchste Stimmzahl aller Stadträte.

Seit fast 10 Jahren Mitglied des Stadtrates Zwickau, verrete ich derzeit unsere Fraktion im Haupt- und Verwaltungsausschuss und als Stellvertreter im Finanzausschuss. Zur Erweiterung aber auch zur Weitergabe meiner Erfahrungen arbeite ich in der Landesarbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik mit. Die LAG delegierte mich mit beratender Stimme in den Landesrat. Auf dem Herbst- Kreisparteitag 2012 wurde ich auf Vorschlag des Kreisvorstandes, dem ich auch angehöre, in den Landesrat mit beschließender Stimme gewählt. Weiterhin bin ich Stellvertreter des Vorsitzenden unseres Kreisverbandes und Stadtverbandes Zwickau.

Aus meinem persönlichen Programm:

Mein politisches Leitbild steht im Paragraf 1 des Grundgesetzes der BRD:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Gegen Hungerlöhne und Armut trotz Arbeit muss dringend ein Mindestlohn eingeführt und die Begrenzung von Leiharbeit über den Bundesrat durchgesetzt werden. Dazu bedarf es in Sachsen einer starken Linken!

Besonders liegt mir die Innere Sicherheit am Herzen. Der unter Federführung der CDU vorgenommene pauschale Stellenabbau muss rückgängig gemacht werden.

Zum Thema Lebensqualität gehören die Punkte Lärm, Industrieansiedlungen und Infrastruktur. Dabei ist die Bevölkerung noch stärker mitzunehmen und die Belange der Bürger zu berücksichtigen. Die Politik muss der Wirtschaft die Grenzen aufzeigen, wenn Gewinnmaximierung auf Kosten der Menschen gemacht werden soll. Eine solide Finanzpolitik ist auch zugleich eine solide Sozial- und Wirtschaftspolitik. Die angestrebte rot - rot - grüne Landesregierung kann den Kommunen, also den Menschen vor Ort, mehr geben als die seit über 20 Jahren regierende CDU.